

Oberstaatsanwalt für Kapitalverbrechen hat es verfasst Rechtsstaat am Ende. Bild 27.02.2021.

**JUSTIZ-VERSAGEN, POLIZEI-CHAOS: Staatsanwalt packt aus!**

**CLAN-KRIMINALITÄT, JUSTIZ-VERSAGEN, POLIZEI-CHAOS Staatsanwalt packt aus!**

### Enthüllungsbuch sorgt für jede Menge Zündstoff

Ralph Knispel (60) ist Oberstaatsanwalt für Kapitalverbrechen und schlägt in „Der Rechtsstaat am Ende“ Alarm. **Ralph Knispel, Berlins Oberstaatsanwalt für Kapitalverbrechen, hat sich seinen Frust von der Seele geschrieben**

Berlin – **Dieses Buch sorgt für jede Menge Zündstoff.**

**,Es ist die schonungslose Abrechnung mit dem Zustand von Justiz und Polizei.**

BILD hat „Rechtsstaat am Ende“ von Ralph Knispel, Berlins Oberstaatsanwalt für Kapitalverbrechen, vorab gelesen. Das große BILD-Interview.

**Darin schreibt Ralph Knispel über ...**

► **den Strafrechtsstaat:** „**Ein uneingeschränkt funktionsfähiger Strafrechtsstaat besteht nicht mehr**“.

Das liegt u.a. an „Unterfinanzierung der Justiz, Mangel an qualifiziertem Personal, klägliches Bild der räumlichen und technischen Ausstattung“.

► **das Berliner Desaster:** 14 086 registrierte Straftaten pro 100 000 Einwohner (2019), so viele wie sonst nirgends in Deutschland. Hohes Dunkelfeld.

Alle 17 Minuten wird zum Beispiel ein Fahrrad gestohlen, nicht einmal vier von hundert Fällen werden aufgeklärt.

► **die Aufklärungsquote:** „**Jeder zweite Straftäter kommt davon!**“ Die Aufklärungsquote liegt deliktübergreifend bei nur 44,7 Prozent!

► **Einbrecher, die kaum bestraft werden:** Nur in 15 Prozent der Einbrüche wird überhaupt ein Täter ermittelt, nur bei 2,6 Prozent kommt es zum Prozess. Knispel: „Ein Einbrecher kann also zu 97,4 Prozent davon ausgehen, unbestraft auf freiem Fuß zu bleiben!“

► **den Justiz-Alltag:** Knispel listet auf: „**Beschuldigte, die nicht angeklagt werden**; Strafprozesse, die nicht stattfinden können, weil wegen hoffnungsloser Überlastung der Gerichte über Monate kein Hauptverhandlungstermin anberaumt werden kann; dringend verdächtige Großdealer, Mörder und Vergewaltiger, die wegen einer Fristverletzung aus der Untersuchungshaft entlassen werden müssen – **das ist Justizalltag in Deutschland.**“

► **den Polizei-Alltag:** Auch hier rechnet Knispel schonungslos ab: „Polizeiliche Ermittler, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu Einsatzorten oder Gerichtsterminen fahren müssen, weil gerade kein Dienstfahrzeug zur Verfügung steht, die mit veralteter Computertechnik gegen international agierende und technisch hochgerüstete Kriminelle vorgehen sollen, die monatelang auf Ergebnisse der Kriminaltechnik warten müssen und personell so unterbesetzt sind, dass die Überwachung der Corona-Maßnahmen zu offenen Flanken etwa bei der Bekämpfung von Drogendelikten führt – das ist Polizeialltag in Deutschland.“

► **das Berlin-Fiasko:** „Hier gibt es die meisten Straftaten, und hier werden die wenigsten aufgeklärt“, schimpft Knispel. „Hier ist die Zahl der offenen Haftbefehle am höchsten, die Dauer für die Bearbeitung von Gutachten extrem lang und der Personalnotstand besonders hoch.“

Berlin brachte es 2016 zum Spitzenreiter unter den gefährlichsten Städten der Republik (16 161 Straftaten je 100 000 Einwohner). 2018 Platz 2 hinter Frankfurt am Main. Seit 2019 wieder unangefochten an der Spitze ...

Bayern steigerte die Aufklärungsquote von 65,9 Prozent (2016) auf 66,7 Prozent (2018). Berlin von 42 Prozent auf 44,4 Prozent. Knispel: „Die Häufung und Aufklärung von Straftaten hängt davon ab, wo man lebt. Aber die Menschen haben allerorten einen Anspruch auf intensive Bemühungen zur Verhütung und Aufklärung von Straftaten.“

► **Clan-Kriminalität:** „Vor allem in Berlin, Essen und Duisburg **kontrollieren kriminelle Banden** ganze Stadtviertel. In Duisburg sind es etwa siebzig Großfamilien, meist arabischen Ursprungs, denen 2800 Personen angehören; in Berlin werden fünfzehn bis zwanzig Clans mit mehreren Hundert Mitgliedern für ein Viertel der Fälle Organisierter Kriminalität verantwortlich gemacht: Drogen- und Menschenhandel, Mord und Totschlag, Schutzgelderpressung, Prostitution, Sozialbetrug, um nur einige zu nennen.“

► **Geld, das die Welt regiert:** „Sind manche 'gleicher' vor dem Gesetz als andere?“ so der Staatsanwalt. „Tatsächlich deckt sich dieses Gefühl der Ungleichbehandlung mit meinem langjährigen Erfahrungsschatz an vorderster Front der Justiz.“

Denn natürlich stehen Beschuldigte oder Angeklagte mit größerem finanziellen Hintergrund deutlich besser da als andere. Sie sind nämlich in der Lage, sich von Beginn an gleichermaßen gute wie teure Verteidiger und externe Sachverständige zu leisten, die alle mit entsprechendem Selbstbewusstsein und gerade bei großen Prozessen in beeindruckender Stärke auftreten.

Schon während des Ermittlungsverfahrens konfrontieren sie Polizei und Staatsanwaltschaft mit unzähligen Anträgen und Rechtsmitteln, deren Bearbeitung vielfach sehr aufwendig ist.

Und das setzt sich in etwaigen Hauptverhandlungen fort.

Immer wieder erweist sich das als deutlicher Hemmschuh für zügige Verfahren und Urteile.“

► **das verlorene Vertrauen:** „26 Prozent der Richter und Staatsanwälte haben keinen guten Eindruck von der Justiz- und Rechtspolitik der Regierenden. Sie fühlen sich im Stich gelassen ... 82 Prozent aus der Richterschaft und 92 Prozent aus der Staatsanwaltschaft bewerteten die Personaldecke als unzureichend.“

In Berlin gaben nur 8 Prozent die personelle Ausstattung mit »gut« an, in Bayern waren es immerhin 33 Prozent.“

► **Angriffe auf Beamte:** Jeden Tag werden in Deutschland 200 Polizisten Opfer von Gewalt.

► **gefährliche Ignoranz:** Die Bevölkerung wird über die tatsächliche Kriminalitätslage im Unklaren gelassen.

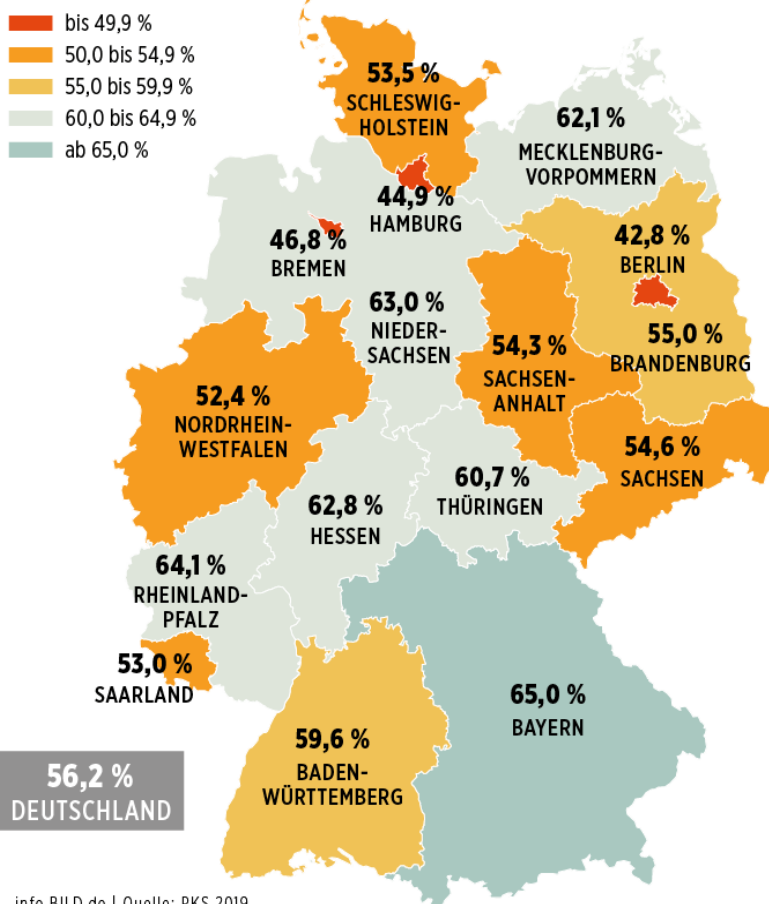
Beispiel Sexualdelikte und Cybercrime: Über 90 Prozent werden gar nicht erst angezeigt.

Furcht vor Kriminalität in allen Bundesländern erhöht im Vergleich zu 2012: von 17,3 auf 21,4 Prozent!

Am geringsten ist sie in Rheinland-Pfalz, Hessen, Schleswig-Holstein (17 Prozent) und Bayern (18 Prozent), am höchsten in Sachsen-Anhalt (30 Prozent), Sachsen und Berlin (28 Prozent).

► **sein bitteres Fazit:** „Zusammengenommen nicht weniger als eine angekündigte Chronik des Versagens des Rechtsstaats, der seinen Aufgaben zur Wahrung der inneren Sicherheit im Land längst nicht mehr nachzukommen vermag ...“

## Aufklärungsquote in den Bundesländern



info.BILD.de | Quelle: PKS 2019



Oberstaatsanwalt Knispel

27.02.2021  
BERLIN

ENTHÜLLUNGSBUCH SORGT FÜR ZÜNDSTOFF

Staatsanwalt packt aus!

Dieses Buch sorgt für jede Menge Zündstoff.

Berlins Oberstaatsanwalt für Kapitalverbrechen hat es verfasst: „Rechtsstaat am Ende“.

Quelle: [info.bild.de](http://info.bild.de)

## LESEN SIE AUCH



27.02.2021

### **STAATSANWALT KNISPEL WARNT: „Aufhören, die Bevölkerung für dumm zu verkaufen“**

Von: ANNE LOSENSKY

BILD traf Oberstaatsanwalt Ralph Knispel zum Interview.

*Ralph Knispel (60) ist Berliner Oberstaatsanwalt für Kapitalverbrechen, seit knapp 30 Jahre bei der Berliner Staatsanwaltschaft.*

*„Rechtsstaat am Ende“ lautet der Titel seines neues Buches. Warum?*

*„Ich beschreibe die Dinge, wie sie sind“, so Knispel. „Ich mache mir ganz große Sorgen.“*

**Berlin – Büro mit Blick auf den Park hinter dem Poststadion, das stumpfe Linoleum ist Jahrzehnte alt.**

**Hinterm Schreibtisch hängt ein gemalter blauer Elefant an der Wand. „Dem Dickhäuter wird ein Elefantengedächtnis nachgesagt, das passt.“**

**BILD: Sie listen auf, was schief läuft. Das wirkt ein bisschen wie Don Quichotte im Kampf gegen Windmühlen.**

**Ralph Knispel:** „Der ritt trotzdem brav in die Schlacht. Ich bilde mir nicht ein, die Welt zu retten.

Aber je mehr Leute den Mund aufmachen, desto größer die Chance auf Veränderung.“

**BILD: Sind Sie ein Nestbeschmutzer?**

**Knispel:** „Im Gegenteil: Ich erwarte und erhoffe breite Zustimmung. Alle wissen doch, wie es läuft. Nun sagt es mal einer.“

**Knispel:** „Eine kritische Bestandsaufnahme und mehr Geld für die Justiz. Statt Großkonzerne wie Lufthansa oder TUI in der Pandemie mit Milliarden zu stützen, wenn sie in Schieflage sind. Havarie mag besser klingen als Untergang, aber ein uneingeschränkt funktionsfähiger Strafrechtsstaat besteht nicht mehr.“

**BILD: Warum sagt das sonst keiner offen?**

**Knispel:** „Ist nicht schick. Wir müssen aber aufhören, die Bevölkerung für dumm zu verkaufen.

Die Leute sehen doch, dass es an allen Ecken und Enden klemmt.“

Auszug: Quelle, Bild